

Oberösterreich

Gesamtkriminalität

Gesamtkriminalität	Straftatenanzahl	Anzahl geklärt	Aufklärungsquote
Jahr 2015	62 666	31 731	50,6 %
Jahr 2016	66 241	36 031	54,4 %
Jahr 2017	64 382	37 834	58,8 %
Jahr 2018	61 891	37 807	61,1 %
Jahr 2019	64 779	38 913	60,1 %
Jahr 2020	59 832	36 921	61,7 %
Jahr 2021	55 665	35 264	63,4 %
Jahr 2022	63 753	37 960	59,5 %
Jahr 2023	68 571	40 727	59,4 %
Jahr 2024	67 733	41 307	61,0 %
Veränderung z VJ	-1,2 %	1,4 %	1,6 %-Punkte

In Oberösterreich wurden im Jahr 2024 insgesamt 67.733 Delikte zur Anzeige gebracht, was einem Rückgang von 1,2 Prozent im Vergleich zu 2023 (68.571 Delikte) entspricht.

Die Aufklärungsquote lag bei 61 Prozent und konnte damit erneut an die hohen Werte der vergangenen Jahre anknüpfen.

Die Zahl der ausgeforschten Tatverdächtigen stieg leicht an. Während 2023 insgesamt 48.782 Tatverdächtige ermittelt wurden, waren es 2024 insgesamt 49.149. Die Verteilung zwischen österreichischen (58,4 Prozent) und fremden (41,6 Prozent) Tatverdächtigen blieb unverändert.

Internetkriminalität

Analog zum österreichweiten Trend sank auch in Oberösterreich die Zahl der Anzeigen im Bereich der Internetkriminalität. 2024 wurden 8.399 Delikte erfasst, ein Minus von zwei Prozent im Vergleich zu 2023 (8.571 Fälle).

Besonders stark war der Rückgang im Bereich Cybercrime im engeren Sinne. Hier wurden 1.888 Delikte registriert, was einem Rückgang von 9,8 Prozent im Vergleich zu 2023 (2.094 Fälle) entspricht.

Die Anzeigen im Bereich des Internetbetrugs stiegen hingegen leicht um 1,6 Prozent. Während 2023 noch 4.941 Fälle verzeichnet wurden, waren es 2024 insgesamt 5.022 Anzeigen.

Ein deutlicher Rückgang wurde bei der Erpressung im Internet festgestellt. Hier sank die Zahl der Anzeigen um 29,2 Prozent, von 620 Fällen (2023) auf 439 Fälle (2024).

Gewaltkriminalität

Die Zahl der angezeigten Gewaltdelikte blieb 2024 in Oberösterreich nahezu unverändert, sank aber leicht um 0,2 Prozent. Insgesamt wurden 10.531 Delikte erfasst, während es 2023 noch 10.547 Fälle waren.

Von diesen Fällen entfielen 2.715 auf Gewalt in der Privatsphäre, ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2023 (2.738 Fälle). In 63,5 Prozent der Gewaltdelikte bestand ein Bekanntschaftsverhältnis, was 7.617 dokumentierte Täter-Opfer-Beziehungen entspricht.

Auch 2024 war die Stichwaffe das am häufigsten verwendete Tatmittel. 345 Delikte wurden damit begangen.

Im Jahr 2024 wurden sechs vollendete Morde registriert. Darunter waren zwei männliche Opfer (2023: drei) und vier weibliche Opfer (2023: fünf).

Die Zahl der Vergewaltigungsanzeigen stieg leicht. 2024 wurden 169 Anzeigen erstattet, was einem Anstieg um acht Fälle im Vergleich zu 2023 entspricht.

Bei den Raubdelikten wurde hingegen ein Rückgang verzeichnet. 2024 wurden 218 Fälle angezeigt, ein Minus von 2,2 Prozent gegenüber 2023 (223 Fälle). Mehr als die Hälfte dieser Delikte ereigneten sich an öffentlichen Orten, Straßen und Parkplätzen.

Auch bei der Gewalt gegen Beamte wurde ein Rückgang von 7,7 Prozent verzeichnet. Während 2023 noch 271 Fälle registriert wurden, waren es 2024 insgesamt 250 Delikte.

Eigentumskriminalität

Die Zahl der Anzeigen im Bereich der Eigentumskriminalität ging 2024 um 4,2 Prozent zurück. Insgesamt wurden 19.107 Fälle registriert.

Die häufigsten Tatörtlichkeiten waren öffentliche Orte, Straßen, Parkplätze sowie Kellerabteile. Besonders auffällig waren die deutlichen Rückgänge bei Einbruchsdiebstählen an diesen Orten:

Öffentliche Orte, Straßen & Parkplätze: -17,8 Prozent

Kellerabteile: -21,1 Prozent

Die Zahl der Kfz-Diebstähle sank ebenfalls. 2024 wurden 221 Fälle registriert, ein Minus von 11,6 Prozent im Vergleich zu 2023 (250 Fälle).

Auch die Anzeigen wegen Taschen- und Trickdiebstählen gingen leicht zurück. 2024 wurden 805 Fälle erfasst, was einem Minus von 1,3 Prozent im Vergleich zu 2023 (816 Fälle) entspricht.

Suchtmittelkriminalität

Die Zahl der Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz stieg leicht an. 2024 wurden 6.624 Fälle erfasst, was einem Anstieg von 2,1 Prozent im Vergleich zu 2023 (6.486 Fälle) entspricht.

Wirtschaftskriminalität

Die Zahl der Anzeigen im Bereich der Wirtschaftskriminalität blieb 2024 nahezu konstant, mit einem leichten Anstieg von 0,4 Prozent im Vergleich zu 2023. Insgesamt wurden 12.746 Fälle registriert (2023: 12.694 Fälle).

Der größte Anteil entfiel auf Betrugsdelikte, mit 8.607 Anzeigen, was einem leichten Anstieg im Vergleich zu 2023 (8.503 Fälle) entspricht.

Im Bereich des Sozialleistungsbetrugs wurden 2024 insgesamt 432 Anzeigen erstattet, ein Anstieg gegenüber 2023 (398 Fälle).

Beim Trickbetrug wurde ein deutlicher Rückgang von 34,7 Prozent verzeichnet. Während 2023 noch 510 Fälle angezeigt wurden, sank die Zahl 2024 auf 333 Fälle.

Im Gegensatz dazu stiegen die echten Wirtschaftsdelikte deutlich an. 2024 wurden 211 Fälle erfasst, ein Anstieg von 34,4 Prozent im Vergleich zu 2023 (157 Fälle).

Auch die Urkundenkriminalität nahm zu. 2024 wurden 1.731 Fälle erfasst, ein Anstieg gegenüber 2023 (1.589 Fälle).

Die Zahl der Anzeigen wegen unbarer Zahlungsmittel sank hingegen um 4,2 Prozent. 2024 wurden 277 Fälle registriert, während es 2023 noch 289 Fälle waren.

Jugendkriminalität

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 18 Jahren in Oberösterreich ist in den letzten elf Jahren gestiegen. Während 2014 noch 5.162 Tatverdächtige registriert wurden, waren es im Jahr 2024 7.271 (2023: 7.481).

In der Altersgruppe der unter Zehnjährigen sank die Zahl der Tatverdächtigen von 126 auf 88 (2023: 121).

Bei den Zehn- bis 14-Jährigen hingegen gab es einen deutlichen Anstieg von 799 auf 1.533 Tatverdächtige (2023: 1.610).

Auch in der Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen wurde ein Anstieg von 4.237 auf 5.650 Tatverdächtige verzeichnet (2023: 5.750).